



Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie e. V.

Mitglied der International
Association of Gerontology (IAG)

Prof. Dr. Wolf D. Oswald

Präsident

ipg Institut für Psychogerontologie

Universität Erlangen-Nürnberg

Nägelsbachstraße 25

91052 Erlangen

Tel. (091 31) 8 52 65 26

Fax (091 31) 8 52 65 54

Email: dggg@geronto.uni-erlangen.de

<http://www.uni-erlangen.de/geronto>

Diese Mitteilungsseiten sind
im Internet abrufbar unter
der Homepage der DGGG:
[http://www.uni-erlangen.de/
geronto/dggg](http://www.uni-erlangen.de/geronto/dggg)

Für Kongreßankündigungen:

PD Dr. Clemens Tesch-Römer

GF Vizepräsident

Deutsches Zentrum für Altersfragen

Manfred-von-Richthofen-Straße 2

12101 Berlin

Tel. (030) 78 60 42 66

Fax (030) 7 85 43 50

Email: tesch-roemer@dza.de

Mitteilungen des Präsidenten

Ich darf nochmals alle Mitglieder der DGGG daran erinnern, daß vom 7.–11. Juli 1999 der IVth European Congress of Gerontology in Berlin stattfindet. Ein 3. Announcement mit vorläufigem Programm wird im April versandt. Anmeldungen sind möglich und Informationen erhältlich bei Geber & Reusch, Habichtsweg 11, 60437 Frankfurt/Main, Telefon (0 69) 50 52 29, Fax (0 69) 50 39 78.

Der nächste Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie wird vom 18.–20. September 2000 in Nürnberg an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg stattfinden.

Der Kongreß steht unter dem Motto: „Altern im 21. Jahrhundert: Fakten – Visionen.“

Ferner möchte ich alle Mitglieder der DGGG auf folgenden Vorstandsbeschluß vom 20. 11. 1998 hinweisen:

Der Vorstand beabsichtigt, allen Mitgliedern der Gesellschaft eine vollständige Mitgliederliste zukommen zu lassen. Er geht davon aus, daß die Übersendung der Mitgliederliste im Interesse aller Gesellschaftsmitglieder liegt und auch keine schutzwürdigen Interessen einzelner Mitglieder tangiert werden. Widerspricht ein Mitglied der Gesellschaft der Aufnahme in die Mitgliederliste, so wird zugesichert, daß dieses Mitglied in der Liste nicht genannt wird.

Alle Mitglieder seien darauf verwiesen, daß die Mitgliederliste nur für den DGGG-internen Gebrauch bestimmt ist. Insbesondere die Nutzung für kommerzielle Zwecke gehört nicht zu den DGGG-internen Zwecken.

Univ.-Prof. Dr. Wolf D. Oswald, Präsident der DGGG

Bericht des Präsidenten

Der Vorstand der DGGG tagte am 20. 11. 1998 in Berlin, das Präsidium der DGGG am 22. 2. 1999 in Erlangen. Außerdem kam es zu zwei Treffen des Präsidenten mit dem Präsidenten der DGG, Herrn Prof. Dr. Füsgen, am 14. 12. 1998 in Erlangen sowie am 1. 3. 1999 in Kassel (zusammen mit Prof. Dr. Meier-Baumgartner).

Der Präsident nahm außerdem zweimal an den Sitzungen des Nationalen Organisationskomitees zur Vorbereitung des 4th European Congress of Gerontology teil (2. 12. 1998 in Hamburg und 9. 3. 1999 in Frankfurt).

An der NOK-Sitzung am 19. 1. 1999 in Hamburg, an der Sitzung des Execu-

tive Committees der IAG European Region am 12./13. 3. 1999 sowie an der Trauerfeier für Frau Prof. Dr. M. Baltes mußte sich der Präsident aus Termingründen durch den Geschäftsführenden Vizepräsidenten, Herrn PD Dr. Tesch-Römer, vertreten lassen.

Außerdem besuchte der Präsident als Vertreter der DGGG vom 21.–24. März 1999 den 18. Österreichischen Geriatriekongreß in Bad Hofgastein. Im Rahmen dieses Kongresses erfolgte ein intensiver Meinungsaustausch mit den Vorständen der österreichischen, der schweizerischen und der deutschen Partnergesellschaften. Darüber hinaus fand auch ein erneutes Treffen der Zen-

traleuropäischen Arbeitsgemeinschaft gerontologisch/geriatriischer Gesellschaften ZEAG statt. Hierbei wurde u. a. beschlossen, gerontologisch-geriatriische Leitlinien in Zukunft vermehrt länderübergreifend zu erstellen und grenzübergreifende Forschungsprojekte, insbesondere im Rahmen der EU-Förderung, anzuregen. Hierzu werden alle Mitglieder gebeten, bis spätestens 20. 6. 1999, soweit sie an einer internationalen Zusammenarbeit im Rahmen der EU, insbesondere aber mit der Schweiz und Österreich, interessiert sind, ihre Forschungsschwerpunkte und Vorstellungen über einen Partner an den Präsidenten der DGGG mitzuteilen. Die nächste Sitzung der ZEAG, auf der diese Interessensbekundungen geordnet und besprochen werden sollen, wird während des Berliner Kongresses stattfinden. Weitere Sitzungen sind für Bad Hofgastein (März 2000) sowie Nürnberg (September 2000) geplant. Für Bad Hofgastein ist ein Workshop der ZEAG zum Thema Ausbildung in Geriatrie und Gerontologie geplant.

Auf der ersten konstituierenden Vorstandssitzung wurde Prof. Dr. Meier-Baumgartner zum 1. Vizepräsidenten und Stellvertreter des Präsidenten und PD Dr. Tesch-Römer zum geschäftsführenden Vizepräsidenten gewählt.

Bei dem informellen Treffen zwischen Prof. Dr. Füsgen, Prof. Dr. Oswald und Prof. Dr. Meier-Baumgartner wurde darüber diskutiert, welche Möglichkeiten zu einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen beiden Gesellschaften bestehen könnten, um auch in der Öffentlichkeit und im politischen Umfeld gewichtiger auftreten zu können. Neben einer Intensivierung der Zusammenarbeit bei Kongressen stimmten die beiden Präsidenten auch darin überein, ihren Gesellschaften die Gründung eines „Dachverbandes der gerontologisch-geriatriischen wissenschaftlichen Gesellschaften Deutschlands“ vorzuschlagen. Diesem könnten weitere einschlägige wissenschaftliche Vereinigungen ebenso angehören, wie kooperierend auch andere nichtwissenschaft-

liche Gruppierungen aus dem Bereich der Gerontologie. Prof. Dr. Füsgen erklärte sich dabei bereit, federführend einen Satzungsentwurf bis Mitte April erstellen zu lassen, welcher den entsprechenden Vorständen und Präsidien zur Diskussion vorgelegt werden soll.

Breiten Raum in der Vorstandssitzung und der Präsidiumssitzung der DGGG nahm auch die Finanzierung des 4th European Congress of Gerontology, vom 7.–11. 7. 1999 in Berlin, ein. Der Vorstand war sich dabei einig, daß eine möglichst hohe Zahl von Teilnehmern erreicht werden muß. Entsprechende Werbemaßnahmen wurden daraufhin verstärkt. Darüber hinaus beschloß der Vorstand im Rahmen seiner Sorgfaltpflicht eine Reihe weiterer Aktivitäten. Zum Zeitpunkt dieses Berichts liegen mehr als 900 Vortrags- und Poster-Anmeldungen vor, so daß wissenschaftlich der Kongreß ein großer Erfolg zu werden verspricht. Gleichzeitig bittet der Präsident um vermehrte Teilnahme aus Deutschland, da das gastgebende Land und die gastgebende Gesellschaft besonders stark vertreten sein sollten. Deshalb nochmals der Appell an alle Mitglieder der DGGG: Kommen Sie bitte alle nach Berlin zu „unserem“ Europäischen Kongreß! Ein 3. Announcement mit vorläufigem Programm wird im April versandt. Anmeldungen sind möglich und Informationen erhältlich bei Geber & Reusch, Habichtsweg 11, 60437 Frankfurt/Main, Telefon (0 69) 50 52 29, Fax (0 69) 50 39 78.

Der nächste Kongreß der DGGG wird vom 18.–20. 9. 2000 in Nürnberg unter dem Motto „Altern im 21. Jahrhundert: Fakten – Visionen“ stattfinden. Eine aktive Mitwirkung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie an diesem Kongreß ist vorgesehen. Auch die Österreichische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie hat ihre Teilnahme angekündigt.

Der nächste Kongreß der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie wird vom 6.–9. 10. 1999 in Hannover unter Beteiligung des Fachbereiches II der DGGG stattfinden. Nähere Informationen sind

beim Vorstand des Fachbereiches II zu erhalten sowie beim Tagungspräsidenten Prof. Dr. Lucke (Adresse siehe Kongreßankündigungen). Auch der Präsident der DGGG wird an diesem Kongreß teilnehmen und bittet um zahlreiche Vertretung unserer Mitglieder. Deadline für Abstracts ist der 10. 6. 1999.

Vom 29.–30. 9. 1999 findet in Köln die Jahrestagung der Gesellschaft für soziale Gerontologie und Altenarbeit (Fachbereich IV) statt. Nähere Angaben können ebenfalls den folgenden Ankündigungen entnommen werden.

Auch für den 2. Deutschen Alzheimer Kongreß, der vom 4.–6. 9. 1999 in Berlin stattfinden wird, bittet der Präsident um Teilnahme, ebenso wie für den Deutschen Seniorentag in Nürnberg vom 18.–21. 6. 2000.

Die Weiterentwicklung und Pflege der Homepage der DGGG wurde vom Institut für Psychogerontologie der Universität Erlangen-Nürnberg organisatorisch übernommen. U. a. findet man ab sofort dort auch (ohne Paßwort und Anmeldung) die „Gelben Seiten der DGGG“ ab 1998. Wünsche und Anregungen zur Gestaltung der Homepage bitte direkt an den Präsidenten richten. Die Homepage ist im Internet unter der neuen Adresse „<http://www.uni-erlangen.de/geronto/dggg>“ aufzurufen (jedoch auch unter der bisherigen Adresse <http://www.dzfa.uni-heidelberg.de/dggg/start/>“, da eine automatische Umleitung auf die neue Adresse installiert wurde).

Bei dieser Gelegenheit kann auch darauf verwiesen werden, daß die neuesten Informationen über den 4th European Congress of Gerontology ebenfalls über die Homepage der DGGG sowie unter der Adresse „<http://www.congresses.mu-luebeck.de/gerontology>“ abgerufen werden können.

Parallel zur Homepage soll auch die Broschüre der DGGG überarbeitet werden. Prof. Dr. Meier-Baumgartner und PD Dr. Tesch-Römer bilden den Kern eines Redaktionsteams. Die Fachbereiche wurden zwischenzeitlich um Über-

arbeitung ihrer Teile gebeten. Der Präsident wird sich insbesondere um eine fachkundige Darstellung der Geschichte der DGGG bemühen und hat zwischenzeitlich Frau Prof. Dr. Lehr sowie Herrn Prof. Dr. Thomae um Unterstützung und Erarbeitung eines Textes gebeten.

Der Vorstand sprach sich ferner dafür aus, daß eine gedruckte Mitgliederliste erstellt und an die Mitglieder verteilt werden solle. Bezüglich der rechtlichen Aspekte werden alle Mitglieder der DGGG auf einen Präsidiumsbeschuß vom 22. 2. 1999 hingewiesen:

„Der Vorstand beabsichtigt, allen Mitgliedern der Gesellschaft eine vollständige Mitgliederliste zukommen zu lassen. Er geht davon aus, daß die Übersendung der Mitgliederliste im Interesse aller Gesellschaftsmitglieder liegt und auch keine schutzwürdigen Interessen

einzelner Mitglieder tangiert werden. Widerspricht ein Mitglied der Gesellschaft der Aufnahme in die Mitgliederliste, so wird zugesichert, daß dieses Mitglied in der Liste nicht genannt wird.

Alle Mitglieder seien darauf verwiesen, daß die Mitgliederliste nur für den DGGG-internen Gebrauch bestimmt ist. Insbesondere die Nutzung für kommerzielle Zwecke gehört nicht zu den DGGG-internen Zwecken.“

Aus der Arbeit des Geschäftsführenden Vizepräsidenten, Herrn PD Dr. Tesch-Römer, ist zusätzlich zu den o. a. Vertretungen zu berichten, daß ein neues, unter Windows laufendes Vereinsverwaltungsprogramm installiert wurde und daß rund zwei Dutzend neue Mitglieder aufgenommen werden konnten. Herzlich willkommen. Bei dieser Gelegenheit ist es sicherlich für den einen oder anderen auch von Interesse, zu wissen, daß man über die Homepage der

DGGG höchst komfortabel auch online seine Mitgliedschaft beantragen kann.

Der DGGG-Leser der „Gelben Seiten“ wird sich sicherlich schon gewundert haben, daß seit Heft 1/1999 auch die Bundesarbeitsgemeinschaft Klinisch-geriatrischer Einrichtungen die ZGG als ihr Publikationsorgan ausgewählt hat. Im Sinne der erwünschten Bündelung aller gerontologischen Kräfte begrüßen wir diese neuen Nachbarn unter Vorsitz von Prof. Dr. Meier-Baumgartner auf das herzlichste.

Die nächste Präsidiumssitzung der DGGG wird am 6. 5. 1999 in Erlangen stattfinden, die nächste Vorstandssitzung am 8. 7. 1999 während des 4th European Congress of Gerontology.

Prof. Dr. Wolf D. Oswald,
Präsident der DGGG

Aus dem Fachbereich I

Der Fachbereich I (Biologie des Alterns) informiert seine Mitglieder und alle anderen Interessenten, daß nach dem 1. Europäischen Kongreß für Biogerontologie 1998 in Helsingør (Dänemark) nunmehr der 2. Europäische Kongreß für Biogerontologie vom 25.–28. August 2000 in St. Petersburg angekündigt ist. Unter dem umfassenden Thema „From Molecules to Human“ werden zu folgenden Forschungsgebieten Beiträge erbeten:

- Evolution of ageing
- Genetics of ageing

- Molecular biology of ageing
- Telomeres and telomerase
- Progeria syndromes
- Cellular ageing in vitro and in vivo
- Free radicals in pathology and ageing
- Cancer and ageing
- Ageing in yeast, roundworms and fruitfly
- Biological aspects of ageing in population studies
- Physical exercise and ageing
- Food restriction and ageing
- Brain ageing
- Alzheimer disease

- Immunology and ageing
- Hormones and ageing
- Pineal gland and ageing
- Molecular biology of osteoporosis
- Signal transduction
- Models in ageing research
- Prevention of premature ageing.

Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich über Prof. Vladimir N. Anisimov, Gerontological Society of the Russian Academy of Sciences, N. N. Petrov Research Institute of Oncology, Pesochny-2, St. Petersburg 189646, Russia.

Aus dem Fachbereich IV

SozialrechtsTag

Die Pflegeversicherung und die Heime
Probleme, Herausforderungen, Regelungsbedarf

Freitag, 11. 6. 1999, Kassel

- Experten analysieren Konzept und Umsetzung der Pflegeversicherung
- Die Schonfrist für die Heime läuft ab, was heißt das für die Pflegesatzgestaltung?

- Wie sieht es mit der Zukunft der Investitionsförderung aus? Haben die landesrechtlichen Regelungen rechtlichen Bestand?
- Wohin gehört die Behandlungspflege: Welche Lösungen werden diskutiert?

Der SozialrechtsTag – eine einzigartige Gelegenheit, die Diskussion um die Pflegeversicherung zu verfolgen, wichtige Informationen und Orientierungen für die Zukunft der stationären Altenhilfe und des eigenen Heims zu erhalten.

Veranstaltet in Kooperation: Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie; Institut für Sozialrecht und Sozialpolitik in Europa, Kiel; AOK – die Gesundheitskasse in Hessen; Vincentz Verlag, Hannover.

Durchführung: Vincentz Verlag, Hannover.

Das Pflegeversicherungsrecht geht in das fünfte Jahr. Während die Vorgaben aus dem SGB XI besonders im stationären Bereich noch längst nicht komplett in die Praxis umgesetzt sind, liegen Gesetzesmängel und Implementationsdefizite offen zutage. Entsprechend grundsätzlich wird die sozialpolitische Diskussion um Korrekturbedarf oder gar Korrekturnotwendigkeiten im Konzept der Pflegeversicherung geführt. Auch und gerade am 11. 6. 1999, dem SozialrechtsTag, wenn sich in Kassel namhafte Vertreter aus Wissenschaft, Politik und Gesundheitswesen zusammenfinden zu einer ganz besonderen Veranstaltung: Fernab von Pflegesatzverhandlungen und Alltagsgeschäft werden analytisch und konzeptionell die auf die Heime bezogenen Fragen der Pflegeversicherung diskutiert.

Eingeladen sind alle an der Umsetzung der Pflegeversicherung Beteiligten: Politik, Leistungsträger, Einrichtungsträger und ihre Verbände, Heimleitungen, Justiz und Wissenschaft.

Lassen Sie sich diese einmalige Chance der umfassenden Information, des Mitredens und Mitgestaltens nicht entgehen! Im Namen der kooperierenden Veranstalter verspreche ich Ihnen einen außergewöhnlichen Tag.
Prof. Dr. Thomas Klie

9.00 Uhr: Begrüßungskaffee

9.15 Uhr: Begrüßung

Bundesministerin Andrea Fischer

Vincentz Verlag

AOK – die Gesundheitskasse in Hessen

9.30 Uhr: Vorträge (Impulsreferate)

Die vertragsrechtliche Konzeption der Pflegeversicherung

Konzeption und Analyse

Dr. Peter Udsching, Bundessozialgericht Kassel

Verpreislichung sozialer Leistungen im Vergleich

Die Entwicklung im KHG, BSHG und SGB XI

Prof. Dr. Gerhard Igl, Kiel

Leistungen und Entgelte im Korsett der Pflegeversicherung

Entgeltstruktur, Leistungsstruktur und das Spannungsverhältnis zwischen fachlichen Standards und „Deckelung“
Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg

12.00 Uhr: Mittagspause

13.00 Uhr: Round-Table-Gespräche

13.00–14.00 Uhr Round-Table 1:

Infrastrukturverantwortung, Investitionskostenförderung und Wettbewerbsneutralität

DiskutantInnen: Hans Braun, Düsseldorf*; Thomas Dane, Potsdam; Dr. Werner Hesse-Schiller, Frankfurt; Dr. Werner Klughardt, München; Dr. Heinz Rothgang, Bremen

Moderation: Dr. Roland Schmidt, Berlin

14.15–15.15 Uhr Round-Table 2:

Entgeltkorridore, Entgeltdifferenzierung und leistungsrechtliche Entgelte – Pragmatische Lösungen versus leistungsrechtlicher Konzeption

DiskutantInnen: Hans Joachim vom Endt, Stuttgart; Rolf Gennrich, Köln; Dr. Klaus-Friedrich Ladage, Kassel; RA Dr. Albrecht Philipp, Freiburg; Dr. Gerd Vigener, Karlsruhe; Georg Vogel, Hamburg

Moderation: N. N.

15.15–15.45 Uhr Kaffeepause

15.45–16.45 Uhr Round-Table 3:

Zwischen Korporatismus und neuer Streitkultur: Die Pflegesatzverhandlungen

DiskutantInnen: Ingrid Harstedt, Stuttgart; Dr. Rolf Hoberg, Stuttgart; Aribert

Jäck, Karlsruhe; Michaela Röber, Frankfurt; Paul-Jürgen Schiffer, Siegburg

Moderation: Egbert Köchling, Stuttgart

17.00 Uhr Streitgespräch

Neue Steuerung und Pflegeversicherung: Zwischen Innovation, Dilation und Beharrung

Elisabeth Beikirch, Berlin; Prof. Dr. Gerhard Igl, Kiel; Harald Kesselheim, Bonn*; Prof. Dr. Thomas Klie; Dr. Peter Udsching, Kassel

18.00 Uhr Ende der Veranstaltung

* angefragt

Veranstaltungstermin und -ort

11. Juni 1999, 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr, AOK Kassel, Friedrichsplatz 14, 34117 Kassel.

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr für den SozialrechtsTag beträgt 250,-DM (=127,82 €) zzgl. MwSt. In der Teilnahmegebühr enthalten sind die Tagungsgetränke, Kaffeepausen und ein Mittagssimbiß.

Anmeldungen sind zu richten an:

Vincentz Verlag

Veranstaltungsdienste

Schiffgraben 43

30175 Hannover

Telefon 05 11/99 10-1 75

Fax 05 11/99 10-1 99

E-Mail schroeder@vincentz.de

Ausschreibungen

Hoyer-Madaus-Preis für „Urologische Forschung in der Geriatrie“

(omh) Düsseldorf, 5. März 1999. Wissenschaftler, die sich mit urologischen Problemen beschäftigen, können sich ab sofort um den Hoyer-Madaus-Preis für „Urologische Forschung in der Geriatrie“ bewerben. Mit diesem Preis sollen Ärzte ausgezeichnet werden, deren Arbeiten im Bereich der anwendungsbezogenen Forschung und umgesetzten Grundlagenforschung einen wesentlichen Beitrag zur besseren Diagnostik, Therapie, Versorgung und Betreuung von geriatrischen Patienten leisten.

Wissenschaftlicher Träger des Preises ist die Deutsche Gesellschaft für Geriatrie. Gestiftet wird die Auszeichnung von Hoyer-Madaus. Das neu gegründete Unternehmen Hoyer-Madaus, Monheim, übernimmt die urologischen Aktivitäten der Madaus AG, Köln, und der Schwarz Pharma-Tochter, Hoyer GmbH, Monheim. Der Schwerpunkt des Sortiments umfaßt die Indikationen Benigne Prostatahyperplasie (Harzol®), Harninkontinenz (Spasmo-lyt®, Spasmo-Urgenin® TC) und Erektile Dysfunktion (Viridal®).

Es werden neuere wissenschaftliche Arbeiten im Bereich der geriatrischen Forschung prämiert, die sich mit urologischen Problemen wie z. B. der Harninkontinenz, der benignen Prostatahyperplasie und der erektilen Dysfunktion beschäftigen. Bei den zu prämierten Forschungsergebnissen sollte es sich jeweils um praktisch umsetzbare Erkenntnisse handeln, die für Arzt und Patient von Nutzen sind.

Es werden nur Arbeiten ausgezeichnet, die – unabhängig von der Nationalität des Einsenders – aus dem deutschsprachigen Bereich stammen.

Der Preis ist mit DM 20 000 dotiert. Die Arbeiten der Bewerber 1999 sollten bis zum 31. Juli 1999 dem Sekretär des Preiskomitees vorliegen. Die Preisverleihung findet anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für

Geriatrie im Oktober 1999 in Hannover statt.

Die Ausschreibungsunterlagen können angefordert werden bei Herrn Dr. Haino Geerke, Hoyer-Madaus, Alfred-Nobel-Straße 10, 40789 Monheim, Tel. 0 21 73/48-31 02.

Ausschreibung 2000 des Bad Kissinger Parkwohnstift-Preises für Gerontologie

Wissenschaftspreis der Stiftung Parkwohnstift Bad Kissingen und der Stadt Bad Kissingen

Der Preis wird Nachwuchswissenschaftlern für kürzlich veröffentlichte oder zur Veröffentlichung bestimmte Arbeiten in deutscher Sprache auf dem Gebiet der Altersforschung in allen ihren Disziplinen verliehen.

Die Arbeiten sollen in wissenschaftlicher Methode gerontologische Fragekreise im Hinblick auf die Altenarbeit und Rehabilitation behandeln und in die Praxis umsetzbare Erkenntnisse enthalten.

Der Preis wird jährlich verliehen. Die Preissumme beträgt DM 10 000,-.

Die Arbeiten für den Preis 2000 sind bis zum 31. August 1999 (Datum des Poststempels) in vier Exemplaren – möglichst eines davon ungebunden – unter einem Kennwort einzureichen an: Stiftung Parkwohnstift Bad Kissingen, Herrn Prof. Dr. Reinhard Schmitz-Scherzer, Heinrich-von-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen.

Name und Adresse des Verfassers sind in einem verschlossenen und mit demselben Kennwort versehenen Umschlag beizufügen. Die Arbeiten selbst dürfen keinen Hinweis auf den Verfasser enthalten.

Die Zuerkennung des Preises erfolgt durch das Kuratorium der Stiftung unter Ausschluß des Rechtsweges. Dem

Kuratorium gehören acht wissenschaftliche Mitglieder aus den verschiedenen Disziplinen der Gerontologie, fünf Mitglieder gesellschaftlicher Interessen und vier Mitglieder aus dem Parkwohnstift Bad Kissingen an.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer Festveranstaltung im Frühjahr 1999 im Parkwohnstift Bad Kissingen statt.

Der Vorsitzende des Kuratoriums Prof. Dr. Schmitz-Scherzer

Ergänzende Auskünfte erteilt: Stiftung Parkwohnstift Bad Kissingen, Heinrich-von-Kleist-Str. 2, 97688 Bad Kissingen, Tel. 09 71/80 30.

Wettbewerb Technik und Wohnen im Alter

Der Wettbewerb ist auf Projekte ausgerichtet, die aufzeigen, mit welchen technischen Hilfen das selbständige Wohnen älterer Menschen im Sinne einer Sicherung und Verbesserung von Lebensqualität gewährleistet werden kann. Im Wohnbereich können dies beispielsweise solche Techniken und Technik Anwendungen sein, die eine wesentliche Rolle spielen bei der:

1. Bewältigung des Alltags und Ermöglichung selbständigen Wohnens im Alter sowie Sicherung und/oder Erhöhung von Lebensqualität (z. B.: Haushaltshilfen, technikgestützte Umgebungssteuerung, Informations- und Beratungsdienste, usw.).
2. Überwindung von individuellen Mobilitätseinschränkungen und von Entfernungsproblemen (z. B.: räumlich unabhängige nutzbare Angebote für Therapie und Rehabilitation).
3. Gewährleistung von Sicherheit in der Wohnung, von Betriebs-, Bewohner/innen- und Betreuungssicherheit sowie gezielte Angebote für eine Aufrechterhaltung des selbständigen Wohnens bei Funktionsverlusten.

sten oder -einschränkungen, die mit typischen Erkrankungen im Alter einhergehen (z. B.: Demenz, Schlaganfall, Stürze).

Die Lösungen sollen im Hinblick auf das Wettbewerbsthema einen innovativen Charakter und eine attraktive wie nutzergerechte Gestaltung (Design) auf-

weisen. Ökonomische Aspekte gehören ebenfalls zu den Kriterien des Wettbewerbes.

Die Gesamtpreisumme beträgt 100 000 DM, Einsendeschluß ist der 30. Juni 1999.

Die Auslobungsunterlagen sind bei der Wüstenrot Stiftung (Hohenzollern-

straße 45, 71630 Ludwigsburg, Tel. 0 71 41/16-47 77, Fax 0 71 41/16-39 00) oder beim Berliner Institut für Sozialforschung (Ansbacher Str. 5, 10787 Berlin, Tel. 0 30/31 00 09-0, Fax 0 30/31 00 09-66, E-mail: bis@bis-berlin.com) erhältlich.

Kongreßankündigungen

Mai 1999

Europäischer Gipfel der Generationen (9. Euroforum) Thema: „Generationen gestalten gemeinsam Bürgergesellschaft“

2.–4. 5., Stuttgart, Congress Centrum der Messe Stuttgart.

Organisation: Peter Pfeiffer, Geschäftsstelle Bürgerschaftliches Engagement, Schellingstraße 15, 70174 Stuttgart, Tel: (07 11) 1 23 36 78, Fax: (07 11) 65 14 03, e-mail: kultur@mail1.stuttgart.netsurf.de.

Forum Rehabilitation der Dt. Ges. f. Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenerkrankungen (DGNP), Referat Psychosoziale Rehabilitation

6.–8. 5., Hamburg, Kongreßzentrum.

Themen: Persönlichkeitsstörungen; Abhängigkeitserkrankungen; Gemeindenähe Psychiatrie; Schizophrene Erkrankungen; Affektive Störungen; Geronto-Psychiatrie.

Auskunft: Prof. Dr. F.-Michael Stark, Psychiatrische und Nervenklinik d. UKE, Martinistr. 52, 20246 Hamburg, Tel. (0 40) 47 17-52 90, Fax (0 40) 47 17-53 10

Der Tod – und dann? – Spiritualität in der Sterbebegleitung

7.–9. 5. 1999, Evangelische Akademie Hofgeismar.

Veranstaltungsort: Schlößchen Schönburg. Anmeldung und Information: Evangelische Akademie, Schlößchen Schönburg, Postfach 12 05, 34362 Hofgeismar, Tel. 0 56 71/8 81-0, Fax: 0 56 71/8 81-1 54. Anmeldeschluß: 30. April 1999. Auskunft über die Tagung: Frau Fischer, Tel.: 8 81-1 03 (8.30–11.30 Uhr).

Kongress Krankenhaus, Klinik, Rehabilitation 1999

10.–12. 5., Berlin, ICC.

Veranstalter: Der Hauptstadtkongreß, Medizin und Gesundheit, WISO S. E. Consulting GmbH, Riedemannweg 58, 13627 Berlin, Tel. (0 30) 38 39 70 11-14, Fax (0 30) 38 39 70 19, e-mail: KKR99@agentur-wok.de.

Juni 1999

102. Deutscher Ärztetag

1.–5. 6., Cottbus, Messe- und Tagungszentrum. Eröffnung: Dienstag, 1. Juni 1999, 15.00 Uhr, Stadthalle Cottbus, Plenarsitzung: 2. bis 5. Juni 1999.

11. Arbeitstagung für Psychotherapie im Alter

3.–5. 6., Bonn-Bad Godesberg, Stadthalle.

Thema: Aggressionen im Alter.

Anfragen und Information: Prof. Dr. R. D. Hirsch, Tagungssekretariat, Abt. f. Gerontopsychiatrie und Gerontopsychiatrisches Zentrum, Rheinische Kliniken Bonn, Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn, Tel. (02 28) 5 51-22 04, Fax (02 28) 5 51-22 62.

Egrepa VIIIth International Congress – Activité Physique, Vieillesse et Santé

14–18. 6., Nancy.

Sekretariat: Anne Vuillemin, Faculté du Sport (Université Henri Poincaré – Nancy 1), 30 rue du Jardin Botanique, F-54600 Villers-les-Nancy, France, Tel. +3 33 83 90 56 00, e-mail: Anne.Vuillemin@staps.u-nancy.fr., Internet: http://www.mygale.org/02/apage.

Juli 1999

IV. Europ. Congress of Gerontology der Dt. Ges. f. Gerontologie und Geriatrie

7.–11. 7., Berlin, ICC.

Themen: „Aging in Europe – European Aging“.

Auskunft: Prof. Dr. Rudolf-M. Schütz, MUL, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, Tel. (04 51) 5 00-24 00, Fax (04 51) 5 00-65 18 bzw. Congress Organization Geber & Reusch, Habichtsweg 11, 60437 Frankfurt/M., Tel. (0 69) 50 52 29, Fax (0 69) 50 39 78.

August 1999

XI. World Congress of Psychiatry

6.–11. 8., Hamburg.

Themen: Psychiatry on New Thresholds.

Auskunft: Congress & Exhibition Office CPO Hanser Service, Zum Ehrenhain 34, 22885 Hamburg-Barsbüttel, Tel. (0 40) 6 70 88 20, Fax (0 40) 6 70 32 83.

5th 1999 World Congress on physical activity, aging, and sports

10.–14. 8., Orlando, Florida.

Congress Office: Linda Bump, PhD, Director, Journal Div., Human Kinetics, PO Box 5076, Champaign, IL 618 25-50 76, Tel.: 2 17-3 51-50 76, ext. 35 10, Fax: 217-351-2674, e-mail: hk_conferences@hkusa.com.

Ninth Congress of the International Psychogeriatric Association. „Challenges for the New Millennium: Professional, Cultural and Regional Diversity

15.–20. 8., Vancouver, British Columbia, Canada.

Congress Secretariat: c/o Venue West Conference Services Ltd. # 645–375 Water Street, Vancouver, BC V6B 5C6 Can., Tel.: 1-604-681-5226, Fax: 1-604-681-2503, e-mail: congress@venuewest.com.

September 1999

44. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie

13.–16. 9. 1999, Heidelberg.

Thema: u. a. Epidemiologie im höheren Lebensalter.

Auskunft: PD Dr. Siegfried Weyerer, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, Postfach 12 21 20, 68072 Mannheim, Tel. (06 21) 17 03-7 50, Fax (06 21) 2 34 29, e-mail: weyerer@as200.zi-mannheim.de.

Häusliche Pflege 99 – Treffpunkt Pflegemanagement

15.–16. 9. 1999, Münster.

Veranstaltungsort: Congress-Centrum Münster.

Information und Ansprechpartner: Vincentz Verlag, Veranstaltungsdienste, Frau Ina Füllkrug, Schiffgraben 43, 30175 Hannover, Tel.: +49-5 11/99 10-1 75, Fax: +49-5 11/99 10-1 99, e-mail: info@schroeder.de, www.altenhilfe.de.

Tagung der Gesellschaft für soziale Gerontologie und Altenarbeit (FB IV der DGGG)

29.–30. 9., Köln.

Das Tagungsprogramm wird ca. April 1999 vorliegen.

Auskunft: Dr. Klaus-Ingo Giercke, Arbeiterwohlfahrt Bezirk Mittelrhein e. V., Venloer Wall 15, 50672 Köln, Tel. (02 21) 5 79 98-48, Fax (02 21) 5 79 98-46.

Oktober 1999**Bundeskongress zur Qualitätssicherung bei Pflegebedürftigkeit**

1. 10., Köln.

Thema: Kooperative Qualitätssicherung.

Auskunft: Prof. Dr. Gerhard Igl, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Sozialrecht, 24098 Kiel, Tel. (04 31) 8 80-35 33, Fax (04 31) 8 80-43 29.

8. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie (DGG)

6.–9. 10., Hannover.

Deadline für Abstracts: 10. Juni 1999.

Themen: Endokrinologie im Alter; Kardiologie im Alter; Angiologie im Alter; Ambulante Geriatrie; Unfallchirurgie im Alter; Gelenkerkrankungen; Leitlinien, Standards, Qualitätssicherungen; Geriatriische Schlaganfallbehandlung; Sport u. körperliche Aktivität im Alter; Neurologie im Alter; Lunge im Alter; Gerontopsychiatrie; Intensivmedizin und Reanimation im Alter.

Tagungspräsident: Prof. Dr. med. Lucke, Geriatriisches Zentrum Hagenhof.

Tagungssekretär: Dr. med. M. Gogol.

Tagungsstätte: Medizinische Hochschule Hannover, Anmeldung und Organisation: M. Gogol, Geriatriisches Zentrum Hagenhof, Röhdehof 3, 30853 Langenhagen, Tel. (05 11) 73 00-303, Fax -306.

7. Jahreskongress der Dt. Ges. f. Psychotherapeutische Medizin (DGPM)

8.–9. 10., Freiburg i. Br.

Auskunft: Geschäftsstelle der DGPM, Hamburg, Tel. (0 40) 31 12 04, Fax (0 40) 3 19 43 00.

Geriatrie für das 3. Jahrtausend

12.–13. 10., MCC Messe Congress Center, Wien.

Themen: Altern in Gesundheit und Krankheit; Geriatrie für das 3. Jahrtausend; Hirnleistungsstörungen; Stürze: Prophylaxe – Ursachen – Folgen; Rehabilitation in der Geriatrie; Ambulante Krankenpflege in der Geriatrie; Neues zur Diagnose und Behandlung der Inkontinenz; Ambulante MTD in der Geriatrie.

Kongressbüro: Frau Mag. Daniela Erlach, Wiener Messen & Congress GmbH, Messestraße, A-1021 Wien, Tel. (+43-1) 7 27 20-3 88, Fax: (+43-1) 7 27 20-1 95, e-mail: daniela.erlach@messe.at.

„Gerontologie und Sozialpolitik“

28.–29. 10., Berlin.

Thema: Festveranstaltung zum 25jährigen Bestehen des Deutschen Zentrums für Altersfragen.

Auskunft: PD Dr. Clemens Tesch-Römer, Dr. Hans-Joachim von Kondratowitz, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Manfred-von-Richt-hofen-Straße 2, 12101 Berlin, Tel.: (0 30) 78 60 42 60, Fax (0 30) 7 85 43 50.

Internationaler Kongress Aktivität und Altern

28.–30. 10. 1999, Saarbrücken.

Veranstaltungsort: Kongresshalle Saarbrücken. Organisationsbüro: Sportwissenschaftliches Institut, Universität des Saarlandes, Kongress „Aktivität und Altern“, Postfach 15 11 50, 66041 Saarbrücken, Tel.: +49/6 81/3 02-49 17/-49 19, Fax: +49/6 81/3 02-40 91, e-mail: altern@rz.uni-sb.de, <http://www.uni-sb.de/altern>.**November 1999****European Congress on Hearing Instrument and Implants – ECH**

17.–20. 11., Frankfurt/Main.

Themen: Outcome, State of the Arts; Signal-Processing; Technical Realization Design Options and Future Developments u. a.

Auskunft: COC Kongressorganisation, Berliner Str. 175, 63067 Offenbach, Tel. (0 69) 81 30 28, Fax (0 69) 81 30 29.

4th International Congress on Hypertension in the Elderly

25.–27. 11., Rom, Italien.

Thema: End-organ damage: Prevention and therapy.

Organizing Secretariat: Congress Line, Via Cremona, 19, I-00161 Roma (Italy), Tel. +39-6 44 29 07 83, Fax +39-6 44 24 15 98, e-mail: concline@tin.it.